Nicolas Jacques Lemmens

1823-1881

Orgelwerke IV

Vier Stücke im freien Stil

Herausgegeben von Dr. Otto Depenheuer

Dr. J. Butz · Musikverlag · St. Augustin

Verl.-Nr. 1177

Vorwort

Der belgische Orgelvirtuose, -pädagoge und -komponist Jacques-Nicolas Lemmens (1823-1881) zählt zu den überragenden Vermittlerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts, dessen pädagogischer Einfluß noch heute wirksam ist: Die von ihm 1878 in Mecheln gegründete "Ecole de musique religieuse" vermittelt weiterhin (in Löwen) seinen Geist künftigen Organisten. Vor allem aber prägte er über seine Schüler Charles-Marie Widor und Alexandre Guilmant entscheidend die Ausbildung französischer Spiel- und Kompositionstechnik.

Lemmens' kompositorisches Schaffen ist demgegenüber in den Hintergrund getreten. Dabei verdient das Orgelwerk nicht nur der unbestrittenen musikhistorischen Stellung Lemmens' wegen Aufmerksamkeit. Wenngleich nicht sehr umfangreich - es konzentriert sich im wesentlichen auf die "Dix Improvisations dans le Style sévère et chantant" (1848), seine "Ecole d'Orgue" (1862), die "Four Pieces in the free Style" (1866), die drei Orgelsonaten (1876) sowie die "Trois Pièces" (1878) -, ist es doch außerordentlich bemerkenswert. In ihm gelang Lemmens die Synthese aus überlieferter Tradition, zeitgenössischen Einflüssen aus Frankreich, England und Deutschland sowie eigenem Kompositionsduktus. Im Ergebnis entstand ein zu seiner Zeit modernes und populäres Orgelwerk, das auch heute noch kritischer Prüfung standhält. Die Neuausgabe seiner Hauptwerke ist getragen von dem Bemühen, das kompositorische Schaffen des belgischen Meisters auf der Grundlage der Erstdrucke einem größeren Kreis Interessierter erneut zugänglich zu machen.

Die hier vorgelegten *Vier Stücke im freien Stil*, 1866 in London erschienen, festigten Lemmens' Ansehen als Orgelkomponist.

Besondere Berühmtheit und Popularität erlangte die "Grand Fantasia 'The Storm'", eine flämische Variante des berühmten Genrethemas eines "Durch ein Gewitter unterbrochenen Hirtengesangs". Auf die Fantasie sowie die "Anbetung" aus dem "Weihnachts-Offertorium" hat Lemmens später in seiner dritten Orgelsonate "Pascale" zurückgegriffen.

Die originalen Registrieranweisungen der Erstausgabe wurden ins Deutsche übertragen und den Sätzen vorangestellt. Fußlagen ohne Registrierbezeichnungen beziehen sich auf Grundstimmen, z.B. (sanfte) 8' = (sanfte) Grundstimmen 8'. Die Hinweise zur Manualverteilung wurden für eine dreimanualige Orgel adaptiert und durch römische Ziffern ersetzt:

I = Hauptwerk (Grand Orgue) II = Positiv (Positif) III = Schwellwerk (Récit)

Ped = Pedal (Pédale)

Dynamische Bezeichnungen beziehen sich allein auf die Stellung des Schwellers. Ausnahme: fff bzw. ff bezeichnen "Organum Plenum" in den je nach Instrument gebotenen Differenzierungen. Die Anweisungen "crescendo" bzw. "diminuendo" zielen auf eine durch Hinzufügen bzw. Abstoßen von Registern zu bewirkende Lautstärkeveränderung.

Zusätze des Herausgebers sind durch eckige Klammern kenntlich gemacht. Die Metronomangaben sind original.

Bonn, im Juli 1990

Dr. Otto Depenheur



Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, Sankt Augustin



Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, 5205 Sankt Augustin 3



Inhalt

Allegretto	3
Weihnachts-Offertorium	
a. Hirtenchor	12
b. Gloria in excelsis Deo	
c. Pastorale	16
d. Anbetung	
e. Hirtenchor	22
Fantasia	24
Große Fantasie "Der Sturm"	33